

## Beschlussantrag

1. Massenagitation setzt eine, wenn auch zunächst kleine Partei voraus, also insbesondere einen klaren, starken, festen Kern, der bereits begonnen hat, Fäden zu den Massen zu legen. Diese Voraussetzungen schaffen wir durch beharrliche Propaganda. Das ist heute unsere Hauptaufgabe. Die Arbeiter haben heute keine wirkliche Arbeiterpartei, das heisst keine Partei, der die Interessen der Arbeiterklasse die grundlegende Linie ihrer gesamten Politik, keine Partei, die die Interessen der Arbeiterklasse den Interessen der Kapitalistenklasse überordnet.

Die SP stellt die Interessen der Sozialbürokratie über die Interessen der Arbeiterklasse; eben dadurch wirkt sie für die Kapitalistenklasse, ist sie - ihrer Politik nach - eine kapitalistische, nämlich linkskapitalistische Partei. Die KP stellt die Interessen der Stalinbürokratie, der Krennbürokratie über die Interessen der Arbeiterklasse; eben dadurch wirkt sie als Wegbereiter der kapitalistischen Gegenrevolution in und ausserhalb der Sowjetunion. Das müssen wir den Massen offen sagen und ihnen immer wieder an der Hand ihrer Erfahrungen beweisen.

Aufbau der wirklichen Arbeiterpartei, der Klassenpartei der Arbeiter, das ist heute die leitende Hauptaufgabe der Arbeiterschaft und daher auch unsere Hauptaufgabe. Die Grundvoraussetzung dafür ist die Herausbildung des Kerns. Dazu müssen wir beharrlich die vorgeschrittenen Arbeiter in der Masse suchen, finden, klären, organisieren, aktivieren. So verwandeln wir sie in Kernelemente. Dazu gehört auch planmässiges Schulen. (Als vorgeschritten bezeichnen wir diejenigen mit SP, KP unzufriedenen Arbeiter, die die tiefsten Wurzeln des Vergangens der SP, KP noch nicht erkennen und auch den Weg nicht, den sie im Interesse der Arbeiterklasse gehen müssen).

2. In Unterordnung für die Propaganda für den Aufbau der Klassenpartei der Arbeiter müssen wir betreiben die vorbereitende Propaganda des Kampfes für die wichtigsten Tagesinteressen der Arbeiter.

3. In Unterordnung unter unsere Propaganda, in Unterordnung auch unter das Herausarbeiten des Kerns müssen wir fördern das Herausbilden einer ehrliehen, ernsten Linksopposition in der SP. Nur die beharrliche Propaganda für die Klassenpartei der Arbeiter, die immer wieder beweist, dass SP, KP keine wirklichen Arbeiterparteien sind, dass auch die Gewerkschaftsbürokratie den Gewerkschaftskampf den kapitalistischen Interessen unterordnet, gibt ehrlichen linksgestimmten Elementen in der SP, KP, in den Gewerkschaften die unumgänglich notwendige proletarische Klassenrichtung.

Unsere Arbeit zur Förderung der ehrlichen Linksopposition, diese unsere Arbeit muss sich unbedingt bewegen auf dem Boden der Selbstständigkeit, Unabhängigkeit unserer Organisation samt voller Freiheit unserer Kritik, Propaganda.

So wichtig die Arbeit für das Herausbilden der ehrlichen, ernsten Linksopposition, diese unsere Arbeit muss untergeordnet sein und bleiben unserer Arbeit für den Kern, für den Aufbau der Klassenpartei der Arbeiter. Ohne das würde eine Zusammenarbeit mit der Linksopposition gegen unsere heutige Hauptaufgabe wirken, ohne das würde unsere Arbeit für den Kern, für den Aufbau der Klassenpartei Schaden leiden. Mit linken Elementen, die die SP, KP als Arbeiterparteien ausgeben, behandeln, daher kein durchgehendes, sondern nur fallweises Zusammenarbeiten (Unterstützen) wo, wann und solange der konkrete Fall zum Vorteil der proletarischen Klassensache benutzt werden kann, das heisst heute vor allem

für das Herausbilden des Kerns, für den Aufbau der wirklichen Arbeiterpartei. Unsere Kritik an ehrlichen Linkselementen muss kameradschaftlich sein, aber klar und deutlich.

4. Kampf gegen Atombombe, Kriegsrüstung, Krieg ist wirksam nur auf proletarischer Klassenlinie. Ein solcher Kampf kann nicht im Bündnis mit ~~Elementen~~ geführt werden, die die SP, KP als wirkliche Arbeiterparteien anerkennen, behandeln, ausgeben. Ein solches Bündnis, ein solches Zusammenarbeiten wäre Opportunismus, würde unsern Kampf kompromittieren, das Vertrauen der vorgeschrittensten Arbeiter zu uns erschüttern, würde es uns erschweren, sie in Kernelemente umzuwandeln, würde unsere heutige Hauptarbeit schädigen.

5. Die lange Hochkonjunktur erschwert unsern Kampf, aber sie macht ihn nicht unmöglich. Entscheidend ist und bleibt, dass der subjektive Faktor richtig operiert: dass er die Propaganda für die Klassenpartei der Arbeiter, das Herauarbeiten des Kerns, das propagandistische Vorbereiten des Kampfes für die wichtigsten Tagesinteressen als heutige Hauptaufgabe ~~unserer~~ tatsächlich betreibt, und zwar in richtiger Rangordnung.

Beim Einschätzen der Perspektiven müssen wir grundlegend die ökonomische Entwicklung im Auge behalten, aber auf dieser Basis auch die politische Entwicklung. Nach der Präsidentenwahl in USA (November 56) wird das Tempo des Überganges in den heissen Krieg zunehmen. Das wird das Tempo der Entwicklung der Massenstimmung beschleunigen.

fauch

6. Am Niedergang des Massenbewusstseins trägt im hohen Masse Schuld das volle Versagen der Führung der 4. Internationale, vor allem des IS. Das IK hat grosse Hoffnungen geweckt, doch ebenfalls versagt. Das muss offen ausgesprochen werden. Unsere Genossen haben sich bis zu einem gewissen Grad um Klärung, Korrektur bemüht, aber nicht klar, nicht fest genug. Das volle Schweigen über all dies wirkte und wirkt weiter zersetzend. Indem auch unsere Genossen schwiegen und weiter schweigen machen sie sich mitschuldig am Zersetzungsprozess der 4. I. Es müssen die wichtigsten Fehler und wie sie zu korrigieren aufgezeigt, ausgesprochen werden, das darf nicht länger hinausgeschoben werden. Die proletarische Klasseninternationale muss wieder auf die Beine gestellt werden.

14.12.1955.

Beschlussantrag (mündl. Ergänzung:) (14.12.1955)

Zu 1: Wir waren bereits auf dem Weg zu einem guten Kern. Das ging aber der L. zu langsam, sie wollte rascher vorwärtskommen. Das Resultat: wir sind nicht rascher vorwärts gekommen, ja wir haben dadurch den Ansatz zum Kern, den wir bereits herausgearbeitet hatten, geschwächt.

Hätten wir in den letzten 5 Jahren unsere Arbeit von früher fortgesetzt, so hätten wir heute bereits einen klaren, starken, festen Kern mit ersten Fäden zu den Massen, wir hätten schon die Arbeit in den Gewerkschaften begonnen.

Wir sind zur Massenagitation übergegangen, ohne die notwendigen Voraussetzungen dazu herausgearbeitet zu haben.

Es ist ein besonders wichtiger Vorzug des politischen Berichtes, dass er diesen Fehler offen ausspricht. Den Fehler erkennen, aussprechen, das ist die erste Bedingung, ihn durch Korrektur, durch richtige positive Linie zu überwinden.

Zu 3, Abs. 2: Hinein nur 2, höchstens 3! Und nur als Beobachter, Berichterstatter. Würden sie auftreten, sie könnten sich dort nicht lange behaupten; würden sie sich politisch verstellen, so würde sie das demoralisieren.

Die letzte Konferenz hinterliess den Eindruck, als sei die Rechtsverschiebung unserer Politik beendet. Das Arbeiterwort vom Dezember (Nr. 8) beweist, dass dem leider nicht so ist. Es ist daher unumgänglich, dem Rechtsverschieben unserer Politik deutlich einen Schlussstrich zu setzen. Ich beantrage daher, dass die Landeskonferenz folgende Ergänzung zum politischen Bericht beschliesst.

## I.

Wir müssen offen und deutlich als Hauptlösung propagieren:

- 1.) Die SP ist keine Arbeiterpartei, sie unterordnet die Interessen der Arbeiterklasse den Interessen der Sozialbürokratie und wirkt ebendadurch zu Gunsten des Kapitals. Kraft ihrer Politik ist die SP eine bürgerliche Partei, eine bürgerlichdemokratische Partei mit bürgerlicher Sozialpolitik, deren Kosten aus den Massen herausgeholt werden; all dies bemäntelt die SP mit Scheinsozialismus, um die Arbeiterschaft hinter sich zu halten, politisch und gewerkschaftlich auszuschmarotzen, der Ausbeuterklasse den ungestörten Fortgang des Ausbeutungsprozesses zu sichern.
- 2.) Die KP ist keine Arbeiterpartei, sie unterordnet die Interessen der Arbeiterklasse den Interessen der Stalinbürokratie; sie schmarotzt die revolutionäre Kampfkraft der proletarischen Massen und der kolonialen Massen zu Gunsten der Krombürokratie aus. Durch all dies wirkt die KP als Wegbereiter der kapitalistischen Gegenrevolution in und ausser der Sowjetunion.
- 3.) Wir propagieren heute als positive Hauptlösung die Schaffung der wirklichen Arbeiterpartei, der die Interessen der Arbeiterklasse die Grundlinie ihres Handelns bilden. Sie stellt die Interessen der Arbeiterklasse über die Interessen der Ausbeuterklasse.

## II.

Agitation für die Tagesinteressen der Arbeiter ohne sie zu verknüpfen mit der Propaganda der Klassenlösungen der Arbeiter, das heisst heute ohne Verknüpfung mit der Propaganda der wirklichen Arbeiterpartei, ist Menschenismus. In Nr. 8 des Arbeiterwort wird gerade diese Form des Opportunismus betrieben 100 %ig. Sie bringt Tageslösungen, ohne den Kampf dafür mit der Propaganda der wirklichen Arbeiterpartei zu verbinden.

Nr. 8 AW bringt überhaupt nur eine einzige Propagandalösung und die ist proimperialistisch! Das propagandistische Rufen zum Kampf sowohl gegen die Imperialisten als auch gegen die Stalinbürokratie ist richtig, nur dürfen wir nicht zum Kampf gegen Beide auf gleicher Ebene, denn damit arbeiten wir in die Hände der Imperialisten.

So gefährlich die Stalinbürokratie, für das Weltproletariat ist, der Imperialismus der gefährlichere Feind. Wir müssen gegen Beide kämpfen, aber so dass wir den Kampf gegen die Stalinbürokratie unterordnen dem Kampf gegen die Imperialisten. Auch unser Anleiten des Massenkampfes muss dieser Linie entsprechen.

Wenn wir die opportunistisch betriebene Agitation für die Tagesinteressen der Arbeiter fortsetzen, müssen wir unvermeidlich immer mehr ins sozialdemokratische, menschenistische Fahrwasser abgleiten.

## III.

Wirksamer Kampf gegen den Krieg ist unter kapitalistischen Bedingungen nur möglich auf proletarischrevolutionärer Linie. Antikriegsaktion betrieben heute durch einen Arbeiterkongress gegen Atombomben, Rüstungswahnsinn, Krieg, ja schon die blosse Propaganda für einen

solchen Arbeiterkongress heute, ist Opportunismus, den wir unzweideutig ablehnen müssen.

## IV.

Wir fördern das Herausbilden einer ehrlichen, ernsten Linksoption in der SP. Allein wir lehnen jede Eintrittstaktik in die SP oder KP als liquidatorisch ab. Wir unterstützen die LO nur fallweise, das heisst nur in solchen Fällen und solange das der Sache der Arbeiterklasse tatsächlich nützt.

## V.

Um eine wirkliche Arbeiterpartei zu schaffen, müssen wir als nächste Etappe leitend betreiben das Herausarbeiten eines Klaren, festen Kerns. Dazu müssen wir die vorgeschrittenen Arbeiter (das sind die mit SP, KP, Gewerkschaftsbürokratie unzufriedenen Arbeiter, die noch nicht die tiefsten Wurzeln des Versagens dieser Verräter und den Weg, den sie im Interesse der Arbeiterklasse gehen müssen, noch nicht erkennen) zu Kernelemente umwandeln, indem wir sie in der Masse suchen, finden, klären, heranziehen, organisieren, aktivieren.

Unsre Propaganda muss heute den Arbeitern, vor allem an der Hand ihrer täglichen Erfahrungen die unumgängliche Notwendigkeit der wirklichen Arbeiterpartei immer wieder beweisen. Durch revolutionäre Agitation - das ist Agitation verknüpft mit der Propaganda für die proletarischen Klassenlösungen, heute vor allem für die wirkliche Arbeiterpartei - bereiten wir dem Boden für unsre Massenarbeit vor. Zugleich benützen wir die Erfahrungen, die die Arbeiter im Kampf für ihre Tagesinteressen mit der SP, KP, Gewerkschaftsbürokratie machen, den Arbeitern immer wieder, dass SP, KP keine Arbeiterparteien, dass sie die wirkliche Arbeiterpartei sich schaffen müssen.

+ zu beweisen

## VI.

Die Schuld in sehr hohem Masse am heutigen Zustand des Massenbewusstseins trifft die Führung der 4. Internationale, vor allem das IS; sie haben vollkommen versagt. Das IK hat grosse Hoffnungen erweckt, sie aber nicht erfüllt. Wir müssen die Initiative ergreifen zu klaren, ausdauernden Anstrengungen, um die 4. I. als proletarische Klasseninternationale auf die Beine zu stellen.

Um das vorzubereiten, beantrage ich eine Sonderkonferenz, die durch eine Darstellung der wichtigsten politischen Fehler der 4. I., des IS und des IK vorzubereiten ist und zugleich durch eine Darstellung, wie diese politischen Fehler zu korrigieren.